Tagesstätte Zuversicht
A-3860 Heidenreichstein
Kl. Pertholz 26
Tel.: +43 (0) 28 62 - 53 904
E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at

1. Ausgabe | 1. Quartal 2005

aktuell

1) Titelblatt

Keith Harings – Bild, sowie kleines Vorwort
Seite 1

2) Im Rückblick
... beschreiben wir, was in letzter Zeit passiert ist. Das letzte halbe Jahr!
Seite 2,3

3) Visionen
... und was hier noch so alles passieren soll.
Seite 4

4) MITArbeit
... und hier sollen in Zukunft die Mitarbeiter/Innen ihre Vorstellungen einer Zeitung verwirklichen!
- *Werkstatt*
  Seite 4,5
- *Christina*
  Seite 6

5) Fit mit Gregor
Turnen in Waidhofen
Seite 7

6) Ein paar Worte Tschechisch
Wichtiges Vokabular
Seite 8

7) Notizen
...wichtige Informationen für alle Beteiligten, z.B.: Sperrtage
Seite 8

8) Impressum
Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,
Dies ist nun endlich die erste Ausgabe der versprochenen Zeitung. In Zukunft hoffe ich auf rege MITArbeit von allen Mitarbeiter/Innen, damit sich eben jene Seiten von selbst füllen. Wenn jede/r einen kleinen Beitrag leistet, indem er/sie einen Schwank aus seinem/ihren Leben hier schreibt, seine/ihre Sicht auf einen Tag in der Tagesstätte oder einfach nur was wir so alles tun, dann glaube ich, dass wir alle 3 Monate (oder später vielleicht sogar öfter) eine ganz interessante und tolle Zeitung schaffen können. Eine, die so bunt und vielseitig ist, wie die Tagesstätte mit all ihren Mitarbeiter/Innen.

Johannes

2) Im Rückblick

Ein halbes Jahr

Hallo, liebe Mitarbeiter/-innen. Nun ist es bereits ein halbes Jahr her, dass ich (der Zivildiener) zu euch gestoßen bin. In dieser Zeit haben wir uns kennen gelernt und einiges gemeinsam erlebt:

Zu allererst war natürlich der Urlaub in Sindelburg, wenn ihr euch noch erinnern könnt an das Tischfußball, Federball und Frisbee Spielen. An das Essen, gemeinsame Kochen, die Schifffahrt auf der Donau.
Gemeinsam beisammen sitzen, Musik hören, Geschichten von Stephan oder Gregor vorgelesen bekommen, der Besuch im Tierpark.
Am 7. Oktober waren wir im Kino und haben uns „Verrückt nach Paris“ angeschaut und im Perikles getanzt.

Doch haben wir uns nicht nur vergnügt: Zusammen haben wir zum Beispiel den Kanal aufgegraben und wieder zugeschüttet, Aufträge vom Janetschek (die Etiketten auf die Aussendungen picken oder später die Zettel in die Zeitung einlegen) erledigt, Flaschen gewaschen und die Etiketten bemalt, Äpfel geklaubt und gepresst, Gartenarbeiten erledigt u.s.w.
Ende November haben wir dann begonnen Glückwunschkarten für Weihnachten zu gestalten, die Anhänger für die Apfelsaftflaschen und die Kuverts auszuschneiden.

Weiters ein Industrieauftrag vom Blechcenter, der Plastiksackerln zuschneiden und Dichtungen auf Blechstücke kleben bedeutete.
Gregors Gruppe hat den Müllraum renoviert, die Decke gehoben und draußen alles aufgeräumt.
Natürlich kommt man da nicht an den ganzen Arbeiten rund um die neue Werkstatt vorbei: verschalen, Beton abmischen, Styropor häckseln, verspachteln, streichen und nun den Boden verlegen.
Am Anfang dieses Jahres konnten wir einen Auftrag erledigen, bei dem wir über 2000 Stück Werbegeschenke für die SPÖ hergestellt haben. Wochenlang waren wir beschäftigt Kekse zu backen, Holzscheiben zu schleifen und zu ölen und Sonnenblumenkerne in Säckchen zu verpacken. Diese mussten dann auch verpackt, auf Kartons geklebt und abgezählt werden. Wir haben dies trotz vieler Zweifel noch vor dem Abgabetermin geschafft, und das alles zur Zufriedenheit unserer Kunden!

Außerdem hatten wir eine wunderbare Weihnachtsfeier. Ein wenig ausgelassen natürlich, aber was soll man

machen, wenn man sich schon so auf Weihnachten freut? Es gab Schnitzeln vom Hlava, Tiramisu, zu viel Kartoffelsalat, Kindersekt, ‚alkoholfreies' Bier, Kaffee und Bäckerei. Und bei dieser Feier waren Gäste, wie Roland Schneider, die Susanne Krenner vom Haus der Zuversicht (meine Mutter) und Martin Hetzendorfer da. Gemeinsam haben wir gesungen, das Krippenspiel entweder gesehen oder dabei selbst mitgespielt.

Nebenbei haben wir den Haushalt ‚geschupft', die Blumen gepflegt und wir waren auch hin und wieder bei einer gemeinschaftlichen Unternehmung. Zum Beispiel waren wir bei der Himmelsleiter in Schrems oder am Moorlehrpfad spazieren. Außerdem haben wir das ruhige Domhaus besucht. Unlängst hatten wir 2 Fitnessstunden mit Gregor in Waidhofen.

Jedem ist sicher noch die Faschingsfeier in lebendiger Erinnerung, welche ziemlich laut und lustig war: Ob das blinde Füttern mit Faschingskrapfen oder die Wasserprobe, etc. Dazu gab es Cola, Krapfen, Chips, Kaffee sowie interessanten Besuch (siehe Foto)!

Inzwischen sind schon wieder einige Wochen vergangen. Die Werkstatt ist fertig eingerichtet, Kästen wurden beschafft und von Eduard befüllt, sodass nun pingeligste Ordnung herrscht. Auch die Gleichenfeier mit all den Helfern zur Einweihung ist schon wieder Vergangenheit. Die Fotos in der Werkstatt zeugen noch vom mühsamen Weg zu unserer gemütlichen Werkstatt.

Dies ist nur ein kleiner Teil, da man nicht alle Stunden des Zusammenlebens auf ein so kleines Stück Papier schreiben kann. Auch weil ich nur bei einer von drei Gruppen dabei sein kann. Alles in allem ist sehr viel passiert, glaube ich. Und ich hoffe, dass wir weiter so viel Spaß haben, aber auch, dass wir in den nächsten Monaten soviel schaffen wie in den letzten 6 gemeinsamen Monaten.
Ich freue mich schon auf das nächste halbe Jahr mit euch allen, auch wenn's nicht immer einfach war. Aber es ist klar, dass ein so enges Beisammensein auch zu Reibereien führen kann. Man kann und muss sich nicht immer nur gut verstehen, aber versöhnen.
Ich bin froh, dass ich euch dieses eine Jahr begleiten darf und meinen Zivildienst hier ableisten kann. Ich bin froh, jeden Einzelnen so gut kennen lernen zu dürfen. Ich bin sicher, dass wir noch viele lustige Stunden miteinander verbringen werden. Tschau

Johannes (Krenner)

3) Visionen

Vorstellungen, die man sich von der Zukunft macht, können sehr unterschiedlich sein:
Die einen reichen weiter in die Zukunft, vielleicht sogar länger als ein Jahr. Wiederum andere Visionen beziehen sich eher auf die nächsten Tage und Wochen.
Das Reinschnuppern in die tschechische Sprache ist ja nun schon vorüber, war aber erst der Anfang.
Ihr seid Teil eines Projekts, welches uns unserem Nachbarland und den Menschen näher bringen soll. Diesbezüglich ist auch ein Kurzbesuch in Thyn geplant.

Eine Vision von Anita wäre das Anlegen eines Therapiegartens: Dieser soll von einer heimischen Sträucherhecke und Nistplätzen gesäumt (umgeben) sein. Wege und eine Sitzgelegenheit sollen für eine angenehme und gemütliche Atmosphäre (Umgebung) sorgen. Auf Hochbeeten soll dann das Gemüse wachsen – höher auch wegen der leichteren Bearbeitung.

Neulich hatten wir einen Besuch in der Tagesstätte: Nikolas Piedramudas, ein Projektkünstler, welcher viel mit Keramiken arbeitet, unter anderem aber auch mit Beton Skulpturen baut.
Gemeinsam soll dann im Sommer eine Mauer im Garten erneuert und verziert sowie eventuell mit Sitzgelegenheiten ausgestattet werden. Diese Arbeiten dort werden auch mit der Errichtung von einigen Parkplätzen verbunden. Ich bin schon gespannt und in freudiger Erwartung.

Johannes

4) MITArbeit

bezüglich Küche
Unsere Tagesstätte hat eine Küche, die wir jeden Donnerstag nützen, um selbst zu kochen. Wir kochen einfache, aber gesunde Speisen. Wir erledigen den Einkauf selbst. Es macht sehr viel Freude und schmeckt allen so gut, dass wir auch manchmal freitags kochen. Ich bin Hauptverantwortliche der Küche und dafür zuständig, dass alles in Ordnung ist. Meine Lieblingsbeschäftigungen sind Kochen und Backen. Da wir keinen Geschirrspüler haben, muss das Geschirr von Hand abgewaschen werden. (Anm. des Zivildieners: Den Geschirrspüler habe ich wohl bei den „Visionen“ vergessen)

Christina Hendl

Sperrmülltransporte
Sie haben kein geeignetes Fahrzeug um alte Sachen zum Sperrmüll zu transportieren?
Wir sortieren ihre alten Sachen in Alteisen, Sperrmüll und Sondermüll und bringen sie weg.

Günther Pehersdorfer
& Stephan Zimm

[Dieser Teil muss sich nicht nur um die Arbeit drehen, er soll aber in Zukunft beliebig und selbstständig von den Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen gefüllt werden. Würde mich freuen, wenn ihr ein paar Vorschläge bringt ... ob Tauschbörse, Partnersuche oder Sonstiges – ich bin auf jeden Fall an eurem Text interessiert!]

Der arbeitsreiche Weg zur Werkstatt

In der Werkstatt haben wir die Decke mit Holzleisten befestigt dann haben wir die Rigipsplatten auf die Decke mit Schrauben befestigt ; Die Mauer verspachtelt ;
Wir haben die Wände mit weißer Farbe gestrichen ; Wir haben auch neue Fenster bekommen :Die Werkstatt Tür haben wir 2 mal eingelassen dann mit brauner Farbe gestrichen ; Wir haben einen Holzboden bekommen Platten gemessen geschnitten dann mit Nägel befestigt und Boden geschliffen ; Wir haben für die Werkstatt eine Werkbank und einen Kasten von der Firma Mader geholt.

Melanie Koller

Vom Stall Zur Wergstatt

In der Werkstatt hatten wir alte Fenster die entfernt wurden. Früher war es ein Stall dann ist die Zeit gekommen, wo wir uns entschlossen haben Umbauarbeiten zu machen. Wir haben einen Presslufthammer von der Gemeinde Heidenreichstein in der Tagesstätte gehabt. Die Stemmarbeiten haben viel Arbeit und Zeit gekostet. Dann haben wir von der alten Mauer den Putz heruntergeklopft. Dann haben wir die Löcher in der Mauer zugespachtelt.

Nun kamen die Rigipsplatten an die macht Dann wurden die Platten angeschraubt und gespachtelt, geschliffen und gespachtelt. Herr Elektro Kainz aus Heidenreichstein hat uns die Stromleitungen gemacht. Zum Schluss hatten wir Platten in den Boden geschnitten, geleimt und zusammengesetzt und geschraubt, gereinigt und eingelassen
Dann hatten wir für Edi einen Schreibtisch hineingestellt, eine Werkbank, 2 Kästen und eine Stellage für Schrauben hineingestellt.

Andreas Breuer

(Im linken Bild sieht man, wie die Werkstatt vor dem Umbau ausgesehen hat. Dieses Foto hängt jetzt an eben jener Wand)

(Hier formieren sich fast alle MitarbeiterInnen der Tagesstätte Zuversicht einige Tage nach der Fertigstellung der Werkstatt in eben dieser zu einem Gruppenfoto)

Hallo Liebe LeserInnen der Zeitung Tagesstätte Aktuell

Ich heiße Christina Hendl und wohne in Schoberdorf 27, 3902 Vitis. Und ich möchte euch gerne erzählen wie es dazu gekommen ist, dass ich hierher in die Tagestätte gekommen bin. Also das war so: Ich bin am 27.6.2003 aus der Hauptschule Vitis gekommen, doch da fingen die Probleme erst an. Ich wusste nicht wie es in Sachen Arbeit weitergehen sollte, doch ich war geduldig und wartete bis Anfang Oktober ob sich nicht vielleicht doch etwas in Sachen Arbeit ergeben würde, aber leider es ergab sich nichts. Ich bekam zwar einen Schnupperplatz in Gmünd im Behinderten Zentrum angeboten doch ich musste ablehnen, da diese Arbeit aus psychischen gründen für mich nicht ausführbar war. So fuhren wir schließlich hierher um den Mühlenhof und die Tagesstätte anzuschauen. Begleitet wurden wir von Herrn Josef Schmied der in der Clearingstelle in Waidhofen arbeitete, und ich entschloss mich in der Tagestätte zu arbeiten. Und wieder begann eine lange Zeit des Wartens, doch eines Morgens rief mich Stephan Zuhause an und sagte du kannst ab 6. Oktober zu uns kommen. Na war das eine Freude. Es dauerte zwar noch einige Wochen bis der Bescheid der Landesregierung kam, fragt nicht was das für Stephan hieß: Ich fragte ihn jeden Tag am Ende des Tages: “Darf ich morgen eh wieder kommen?“ und er sagte: „Immer wenn du kommst, dann freuen wir uns“. Nach einigen Wochen stand Melanie an der Schwelle der Eingangstür des Arbeitsraums und wedelte mit dem Bescheid der Landesregierung in der Hand und sagte: „Christina der Bescheid ist da, du darfst jetzt für immer bei uns bleiben.” War das eine Freude ich sprang auf, rannte zu Melanie und viel ihr um den Hals und ich weinte vor lauter Freude. An diesem Tag hätte ich die ganze Welt umarmen können . Und ich danke allen Leuten der Tagesstätte von ganzem Herzen, dass ich hier sein darf.

Christina Hendl

5) (Im) Fit mit Gregor

Liebe Leserinnen, liebe Leser !

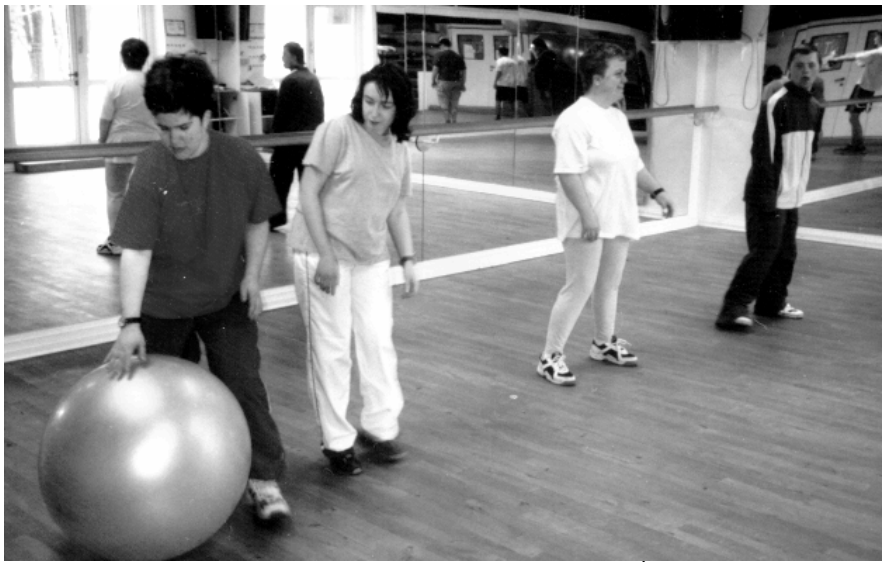
Auch ich freue mich Ihnen einiges Neues mitteilen zu können.

Da in unserer schnelllebigen Zeit immer weniger Raum bleibt, wirklich bewusst auf die Gesundheit des eigenen Körpers zu schauen, gibt es ab heuer in der Tagesstätte die Möglichkeit an einer Bewegungseinheit teilzunehmen.

Da noch keine Erfahrungswerte bestehen wird diese Bewegungseinheit erst einmal alle drei Wochen angeboten.
Es geht um Spaß an der Bewegung, der in einem spielerischen und gemeinschaftlichen Rahmen möglich gemacht wird.

Der Gymnastikraum im FIT Waidhofen wird während der Geschäftszeit für andere Sportarten wie Step, Pilates und Thai Chi genützt. Der Raum ist mit diversen einfachen Sportgeräten ausgestattet, z.B. Gymnastikbällen, Matten, Gummi-bändern und leichten Gewichten fürs Muskeltraining.

Grundsätzlich werden in der Bewegungseinheit, die mit Musik begleitet wird, einfache Bewegungs-übungen gemacht, bei denen jede/r unserer MitarbeiterInnen mitmachen kann und jede/r Einzelne seinen Beitrag dazutun kann. Ideen, Vorschläge und diverse Anregungen werden dabei berücksichtigt.



Mit großer Anteilnahme und Begeisterung der TeilnehmerInnen wurde die Bewegungseinheit bisher zweimal durchgeführt, was mir persönlich die Richtung weist daran weiterzuarbeiten.

Ihr

Gregor Frank

6) Tschechisch (über das Essen):

Das kleine Lexikon

Für fleißige Lerner

Erste Hilfe	první pomoc
Polizei	Policie
Herr	Pane
Fräulein	Slečno
Frau	Paní

Ich bin einverstanden. Souhlasím.

Mluvíte němčina? Sprichst du deutsch?
Mluvím němčina. Ich spreche deutsch.

Im Restaurant

geschlossen	zavřeno
offen	otevřeno
Speisekarte	jídelní lístek
Vorspeise	předkrm
Hauptspeise	hlavní jídlo
Nachspeise	sladké jídlo
Frühstück	snídaně
Abendessen	večeře
Mittagessen	oběd
Guten Apetit !	Dobrou chuť!
Prost!	Na zdraví!

Jause

Milch	mléko
Fleisch	maso
Wurst	salam
Käse	sýr
Kaffee	káva
Butter	máslo

Weitere wichtige Speisen/Getränke

Kartoffelpuffer	bramborak
Wasser	voda
Mineralwasser	minerální voda
Brot	chleba
Zucker	cukr
Salz/Pfeffer	sůl/pepř

7) Notizen

Sperrtage (Tagesstätte geschlossen):

Sommer: 18.7. – 29.7.2005
Weihnachten: 27.12. – 31.12.2005

Wichtige Daten

Burglauf: 23.7.2005
Dorffest

Impressum „Tagesstätte aktuell“
Redaktion: Johannes Krenner, Stephan Zimm, Gregor Frank, Anita Herzog, Andreas Breuer, Melanie Koller, Christina Hendl, Günther Peherstorfer
(Korrektur: Martin Hetzendorfer, Johannes Krenner)

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen und die Auflage überschreitet nicht 100 Stück.
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken
Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben – auf Wunsch kann für nähere Informationen Kontakt aufgenommen werden | Tagesstätte Zuversicht – Klein Pertholz 26 Tel.: 02862 / 53 9 04